Der Jahresrückblick auf die Arbeit von VirusMusik & Kick e.V. 2020.

Durch das Coronavirus wurden in Deutschland ab den 13. März 2020 alle Veranstaltungen und somit alles öffentliche Kulturleben heruntergefahren. Das bedeutete für VirusMusik, dass einige im Antrag vom 19.02.2020 stehenden Veranstaltungen leider abgesagt werden mussten und die verbleibenden Veranstaltungen nur in veränderter Form stattfinden konnten bzw. einige der geplanten Veranstaltungen im Laufe des Jahres ebenfalls abgesagt wurden.
Da VirusMusik das Jahr über Kulturveranstaltungen mit verschiedenen Partnern durchführt, die VirusMusik innerhalb ihrer Veranstaltungen Möglichkeiten bieten regionale Musiker/innen und Bands zu fördern, sind die Aktivitäten von VirusMusik davon abhängig, ob die Partner ihre geplanten Veranstaltungen absagen oder nicht. In Zusammenhang mit dem Coronavirus wurde die Internationale Musikmesse kurzfristig abgesagt, einige NewcomerTV Konzerte, die ab März hätten stattfinden sollen, nach hinten verschoben bzw. wieder abgesagt und das Museumsuferfest 2020 wurde von der Stadt Frankfurt ebenfalls nach 2021 verschoben. Die Sommerwerft sollte auch nach 2021 verschoben werden, konnte dann aber unter strengen Auflagen doch stattfinden.
Aus diesen Gründen haben wir im Oktober 2020 einen Ergänzungsantrag gestellt, der vom Kulturamt der Stadt Frankfurt auch dankenswerterweise bewilligt wurde.

VirusMusik sendet seit 1996 mit dem VirusMusikRadio auf radio x, täglich eine Stunde Radio. Aus diesem Grunde hat sich 1996 eine Radioredaktion von ca. zwanzig Personen gegründet, die in ihren Sendungen vornehmlich Musik regionaler Musiker/innen und Bands präsentieren. Diese täglichen Radiosendungen können momentan auch nur unter strengen Hygienevorschriften stattfinden und Interviews mit Musiker/innen und Bands, können nur noch telefonisch geführt werden.
Die tägliche Büroarbeit bei VirusMusik findet weiter statt. Natürlich wie das Leben überall, unter Corona-Auflagen. VirusMusik arbeitet auch in Corona-Zeiten eng mit der Frankfurter-Kulturwerkstatt und mit den Frankfurter Musikbunkern zusammen, in denen Proberäume für Musiker/innen, Musikunterricht und kleine Veranstaltungen organisiert werden. Auch dieser Alltag hat sich 2020 durch Corona stark verändert und wurde je nach Stärke des jeweiligen Lockdowns an vielen Tagen komplett auf Null gefahren.

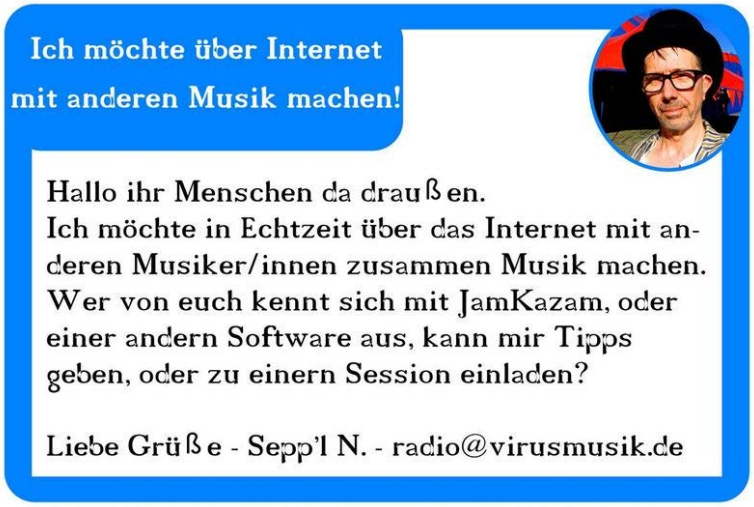
Das VirusMusikBüro

Im VirusMusikBüro haben wir uns viele Gedanken gemacht, wie wir mit der Situation um und mit Corona umgehen sollen. Auf der einen Seite gibt es immer viel zu tun, weil durch die ständige Hektik in den vergangenen Jahren auch sehr viel liegen geblieben ist. Also haben wir uns mit aufräumen beschäftig. Ablagen abarbeiten, das Radioarchiv aufräumen und alte Akten entsorgen. Durch den ersten Lockdown konnten Musiker/innen nicht mehr miteinander proben. Also haben wir uns damit beschäftigt

VirusMusik 2020

- bietet über das **VirusMusikBüro** Musiker/innen und Bands fachkundige Beratung bei Problemen im Musikbusiness.
- sendet täglich von 17 - 18 Uhr, mit **VirusMusikRadio** den Sound regionaler Bands, auf Radio X, 91.8 Mhz.
- wird ab Juni wieder mit NewcomerTV unterwegs sein.
- monatlich OnlineKonzerte aus der Musikhalle Portstrasse
- organisiert das Musikprogramm auf der Frankfurter Sommerwerft.

VirusMusik
Germaniastraße 89, 60389 Frankfurt
069-945 900 17
eMail: *radio@virusmusik.de* – **Web:** *www.virusmusik.de*



nach Möglichkeiten zu suchen, online miteinander zu proben, online musikmachen, online Songs aufnehmen. Online musizieren, oder Schüler/innen Online zu unterrichten wurde 2020 immer interessanter und wichtiger. Zoom, Doozoo, Jitsi, JamKazam, Skype, bieten Möglichkeiten, sind aber wie z.B. JamKzam schwer zu programmieren, um gute Ergebnisse zu bekommen. JamKazam ist die einzige Plattform wo Menschen darüber berichten, dass sie zu dritt oder zu viert latenzfrei musizieren können. Ich bin mit einem Freund noch in der Experimentierphase und werde von den Ergebnissen, die da herauskommen berichten. Cubase ist eine DAW, womit man online Studioaufnahmen gleichzeitig mit Menschen an verschiedenen Orten machen kann. Aber auch das ist schwer zu bedienen und man braucht eine schnelle Internetverbindung. Aber was das Aufnehmen von Musik über das Internet anbelangt, haben wir 2020 schon sehr gute Ergebnisse erreicht und haben einigen Nachwuchsbands bei ihren Demoaufnahmen unterstützt.

Audiomixe von Mehrspuraufnahmen im VirusMusik Büro.

Wir haben in diesem Jahr wie auch in den vergangenen Jahren die Mehrspuraufnahmen der Bands gemischt, die wir bei NewcomerTV Nächten aufgenommen haben und helfen Newcomer Bands Demos von ihren Songs zu produzieren. Leider ist im vergangenen Jahr unsere Mehrspursoundkarte kaputt gegangen, so dass wir im Dezember eine günstige Soundkarte für weitere Mehrspuraufnahmen erwerben mussten.

Im VirusMusikBüro werden Veranstaltungen und Projekte, die wir das Jahr über machen, konzipiert und organisatorisch vorbereitet. Für die Arbeit im VirusMusikBüro brauchen wir einen funktionierenden Computer. Unser Bürocomputer war schon über 15 Jahre alt und musste in den letzten Jahren immer wieder neu aufgesetzt werden. Um mit aktueller Software arbeiten zu können und weil nun auch die Hardware immer anfälliger wurde, haben wir uns entschlossen im vergangenen Jahr einen neuen Computer zu kaufen. Da der alte Bildschirm mit dem neuen Computer nicht mehr kompatibel war, haben wir ebenfalls einen neuen Bildschirm gekauft. Die Kosten für Computer und Bildschirm stehen in der Abrechnung. Wir haben im letzten Jahr fast ausschließlich mit den Partnern per Videokonferenz kommuniziert. Da musste auch neue Software und neue Hardware, wie ne Webcam etc. gekauft werden.

Weil wir in diesem Jahr keine Live-Veranstaltungen machen konnten und deshalb ausschließlich Onlineveranstaltungen organisiert haben, mussten wir uns mit der Stream Technik für Onlinekonzerte beschäftigen und uns um die dafür notwendigen Bildmischpulte kümmern. Wir habe wegen dieser Stream Technik mit dem MOK Rhein Main zusammengearbeitet.

Arbeiten im VirusMusikBüro 2020

Da wir uns hier in der Kulturwerkstatt und im VirusMusikBüro an den Corona-Auflagen halten müssen, hat sich mein Arbeitsrhythmus vom Nachmittag bis spät in die Nacht verlagert. Waggon meine Büronachbarn arbeiten von morgens bis in den Nachmittag und wenn ich komme, bin ich meistens alleine in der Kulturwerkstatt. Dieses alleine arbeiten ist nicht immer leicht und die vielen Onlinemeetings ersetzten auch nicht den physischen Kontakt zu meinen Reaktionskollegen/innen. Da ich ein geselliger Mensch bin, musste ich mich lange an diese freiwillige Isolierung gewöhnen. Die Bürokommunikation und die Kommunikation mit unseren Netzwerkpartner/innen etc. läuft über diverse Internetkanäle, über E-Mail und über Mobiltelefon. Meine größte Befürchtung im vergangenen Jahr war, dass der Lockdown so schlimm wird, dass ich meine Wohnung nur noch für notdürftige Einkäufe verlassen kann und nicht mehr ins Büro kommen darf. Aber ich bin kein Homeoffice Mensch. Im VirusMusik Büro entwickeln wir nicht nur unsere Projekte. Hier bereite ich die einzelnen Radiosendungen vor. Hier recherchiere ich nach neuen interessanten Musiker/innen und Band und finde auch immer wieder tolle Musik aus der Region. In jedem Jahr, also auch im vergangenen Jahr bewarben sich ca. 500 Bands für unsere Veranstaltungen und Radiosendungen. Ein Teil davon sind neue Bands aus der Region. Diese Bands werden von mir unterschiedlich archiviert. Adressen in die Datenbank, die Musik in unterschiedliche Playlisten für die Radiosendungen und die Infos in ein Ordnersystem, welches ich unterschiedlichen Veranstaltungen zuordne. Viele dieser neuen Bands schicke ich über einen Emailverteiler an die Redaktion, um sie immer wieder mit neuer Musik und neuen Bands zu versorgen. Dadurch ist hier im Büro in Verbindung mit dem Radioarchiv in den letzten Jahren ein System entstanden, was ich unmöglich mit nach Hause nehmen kann, um dort im Homeoffice tätig zu sein. Ich habe im vergangenen Jahr gelernt meine durch Corona voranschreitende selbstauferlegt Isolation durch Kreativität und meine Arbeit für die regionale Musik- & Kulturszene zu kompensieren, für mich erträglicher zu machen, das kann ich leider nicht zu Hause machen. Ein Teil meiner Arbeit im vergangenen Jahr habe ich auch damit verbracht, mich um viele Musiker/innen, Veranstalter und Netzwerkpartner/innen zu kümmern. Denn dieses Runterfahren der Kultur- und Veranstalterszene hat seinen Preis gekostet. Das HoRST, ein langjähriger Veranstaltungspartner von uns, musste im März 2020 seinen Veranstaltungsort aufgeben, weil sie wegen fehlender Einnahmen die Miete nicht mehr bezahlen konnten. Viele Musiker/innen und Veranstaltungstechniker, die wir kennen, haben mit ihrer jahrelangen Arbeit kein Geld mehr verdient, sind auf Harz4 gegangen, haben sich Arbeitslos gemeldet, oder sind auf Jobsuche gegangen, um ihren Lebensunterhalt zu sichern. Gleichzeitig hat die Politik Hilfsprogramme zur Verfügung gestellt, die aber an die Musiker/innen und die Menschen aus der Kulturbranche weiterkommuniziert werden mussten. Das heißt wir haben über unsere täglichen Radiosendungen und bei den Interviews mit Newcomer Bands oder bei den Standortsendungen, auch Infos über Hilfspakete weitergegeben und in vielen Gesprächen mit Musiker/innen versucht bei der Bewältigung vieler Probleme zu helfen.

Das VirusMusikRadio Archiv
in der Kulturwerkstatt.

Deshalb war die Arbeit im VirusMusikBüro im vergangenen Jahr komplett anders als in den Jahren zuvor.

VirusMusik auf der Internationalen Musikmesse 2020.

Vom 01. bis zum 04. April hätte in Frankfurt die Internationale Musikmesse stattfinden sollen. VirusMusik hatte die schon seit vielen Jahren jährlich stattfindenden Live-Radio Sendungen, von der Musikmesse schon ab Januar 2020 geplant und die technische Durchführung des Live-Radio Stands in Auftrag gegeben. Aber dann hat die Messeleitung Ende März die Musikmesse wegen der Corona-Pandemie kurzfristig absagen müssen.

Für uns stand in dem Moment schon ein bisschen die Welt still. Die Musikmesse ist ein wichtiger Kommunikationsort für VirusMusik und für viele regionale und überregionale Musikerinnen und Bands. VirusMusikRadio berichtet seit vielen Jahren von der Musikmesse über den Zustand der regionale Musikszene, Musikclubs und ihre Programme, über Festival- und Konzertveranstalter aus der Region und bringt Musiker/innen mit Menschen aus der Musikbranche zusammen. Stellt Kontakte und Verbindungen her. Bei den Live-Interviews im VirusMusik-Messe-Radio kommen viele nationale und internationale Musiker/innen und Bands zu Wort und es werden aktuelle Trends im Musikbusiness beleuchtet.
Die täglichen Live-Sendungen von der Musikmesse hätten an den Messetagen von Mittwoch bis Samstag 14 – 18 Uhr und Freitag und Samstagnacht von 02 – 09 Uhr stattfinden sollen.

VirusMusik ist eine Initiative Frankfurter Musiker/innen aus der Popularmusik Szene und arbeitet seit 1990 aktiv für die Belange der Frankfurter Musikszene. Es geht der Musikinitiative unter anderem darum, kulturpolitisch in das kommunale Geschehen einzugreifen, um für die Musikszene Bedingungen zu schaffen, unter denen sich zukunftsorientierter und produktiver arbeiten lässt. Vertreten durch VirusMusik werden Musiker/innen und Fans, der ca. 2.000 Bands in und um Frankfurt, deren kreatives Potential sich vor allem in Proberäumen entwickelt, die sich unter anderem in Bunkeranlagen und Kellerräumen finden lassen.
Seit 2004 ist VirusMusik und VirusMusikRadio jährlich auf der Internationalen Musikmesse zu finden, um Kontakte zu knüpfen und um Musiker/innen und Bands aus der regionalen Szene zu präsentieren.

VirusMusik und das VirusMusikRadio wird dabei von der Internationalen Musikmesse Frankfurt, den VirusMusik-Förderverein und dem Kulturamt der Stadt Frankfurt unterstützt. Nachdem wir 2020 gezwungenermaßen auf das jährliche Musikmesse-Abenteuer verzichten mussten, hoffen wir das im Jahr 2021 bzw. spätestens 2022 wieder eine Internationale Musikmesse in Frankfurt stattfinden wird und das VirusMusik mit dem VirusMusikRadio wieder Live-Radio von der Musikmesse gestalten kann. Da wir die für den Stand notwendigen Firmen und der Crew für 2020 schon eine Zusage erteilt hatten, zahlt VirusMusik eine Ausfallentschädigung an die betroffenen Firmen und Techniker/innen.

Die Konzertreihe mit NewcomerTV.

Das VirusMusikRadio wollte auch vergangenen Jahr wieder mit NewcomerTV an den Start gehen. Geplant waren acht Konzerte in der Musikhalle Portstrasse in Oberursel. Vier Konzerte ab Januar bis Juni und vier Konzerte von August bis November 2020. Durch Corona wurden die Januar bis April Konzerte verschoben bzw. abgesagt. VirusMusik hat sich dann im Mai mit der Musikhalle Portstrasse und NewcomerTV zusammengesetzt und ein Hygienekonzept entwickelt, mit dem dann die NewcomerTV Konzerte unter Auflagen wieder möglich waren. Weil NewcomerTV die Bands für das NewcomerTV Magazin videotechnisch aufzeichnet, haben wir uns entschlossen die Konzerte da sie ohne Publikum stattfinden mussten, live im Internet zu streamen. Von den geplanten acht NewcomerTV Konzerten haben im vergangenen Jahr leider nur fünf Konzerte stattfinden können.

Die Hygienevorschiften besagen, dass die Crew und alle an der jeweiligen Veranstaltung teilnehmenden Personen Masken tragen müssen und es gelten die Abstandsregeln. Permanent Hände und Gegenstände die gemeinsam gebraucht werden desinfizieren. Jede Band hat ihre eigene Backstage. Um aus Sicherheitsgründen die Anzahl der sich am Veranstaltungsort befindenden Personen möglichst klein zu halten, dürfen die Bands keinen Kontakt zueinander haben. Dabei ist das Konzept der Veranstaltung eigentlich, dass sich die Bands kennenlernen, um dann vielleicht mal gemeinsame Veranstaltungen oder Projekte zu machen. Aber Corona hat auch das verändert. Die Bands kommen in Abständen von zweieinhalb Stunden am Veranstaltungsort an. Laden aus. Bauen ihr Equipment auf, dann gibt es einen Soundcheck. Dann wird ein kurzes Interview mit der Band gedreht und gleich danach findet das Konzert statt. Danach Abbau des Equipments der Band. Kurzes Catering und dann ist schon die Abreise. Beim Abbau der ersten Band, kam die zweite Band am Veranstaltungsort an. Sie wurde in eine eigen Backstage geführt und musste dort so lange bleiben, bis die Band, die gerade aufgezeichnet wurde, abgereist war. Wenn die Bühne desinfiziert war und der Aufnahmeraum unter Corona-Auflagen wieder hergerichtet war, konnte die zweite Band ihr Equipment aufbauen, Soundcheck, Interview, Konzertaufzeichnung, Abbau und so weiter. Dazwischen hielt die Crew den notwendigen Abstand, baut ab, baut auf, desinfizierte, bekam unter Hygieneauflagen ein Catering (warmes Essen mit Fleisch, vegetarisch, vegan), um bei Kräften zu bleiben und behielt bei all den zu beachtenden Auflagen die Übersicht und die gute Laune.

NewcomerTV Konzerte nur noch Online und mit Maske.

Das klingt kompliziert, es ist kompliziert, aber machbar und für VirusMusik momentan die einzige Möglichkeit Live-Veranstaltungen für Newcomer-Bands zu organisieren.

Weil die Kosten für die NewcomerTV Veranstaltungen so hoch sind, haben wir den an den Veranstaltungen beteiligten Musiker/innen die Videos ihrer aufgezeichneten Songs und die Mehrspuraudioaufzeichnung kostenlos, sozusagen als Gage zur Verfügung gestellt. Weil die Musiker/innen im vergangenen Jahr so gut wie keine Auftrittsmöglichkeiten hatten, hat VirusMusik sich entschlossen jeder Band eine Aufwandsentschädigung von 100

Euro zu zahlen. Von den acht geplanten NewcomerTV Konzerten haben leider nur fünf stattfinden können. Die restlichen drei Konzerte vielen Corona zum Opfer.

VirusMusik organisiert das Programm des Beduinenzeltes auf der Sommerwerft 2020.

VirusMusik hat mit dem Verein Protagon e.V. vor ca. zwanzig Jahren bei der Konzeption des Sommerwerft-Festivals zusammengearbeitet. Daraus ist die Planung und Durchführung der Konzertreihe im Beduinenzelt auf dem Sommerwerft Festival geworden. Diese Konzertreihe wurde von Anfang an von VirusMusik organisiert. Künstlerbetreuung, Promotion und Moderation standen dabei im Fokus.
Die Sommerwerft 2020 ging vom 24.Juli bis zum 09. August in reduzierter Form und mit hohen „Corona-Auflagen“ über die „Weseler Werft-Bühne“.

Die Sommerwerft in Coronazeiten.

Durch Corona war es nicht sicher, ob die Sommerwerft 2020 überhaupt stattfinden konnte. Protagon, Antagon haben in Verbindung mit der Stadt Frankfurt ein Hygienekonzept entwickelt und es so möglich gemacht, dass die Sommerwerft unter Auflagen doch stattfinden konnte. Für VirusMusik war es selbstverständlich auch im vergangenem bei der Sommerwerft mitzumachen. Für viele Musiker/innen bedeuten die Corona Maßnahmen, dass sie keine Konzerte mehr geben können und für die Menschen bedeuten diese Maßnahmen, dass sie keine Live-Kultur mehr erleben können. Deshalb war es für VirusMusik sehr wichtig daran mitzuarbeiten, dass die Sommerwerft im vergangenem stattfinden konnte. Die erste Reduzierung war, dass die Sommerwerft nur an drei verlängerten Wochenenden stattfand, also nicht wie sonst 16 Tage hintereinander. Außerdem wurden die Anzahl der Konzerte auf der Akustikbühne auf zwei pro Tag reduziert. Auf Grund der Maßnahmen konnten nur 21 Musiker/innen und Bands auf der Sommerwerft 2020 Konzerte geben. In den vergangenen Jahren gaben pro Sommerwerft 57 Musiker/innen und Bands Konzerte. Auch das Ambiente des Festivals wurde unter den Corona-Maßnahmen kräftig zusammengestrichen. 2019 gab es auf der Sommerwerft noch ein großes Theaterzelt und das fantastische, magische Beduinenzelt. Das Sommerwerftgelände war frei zugängig und die Menschen kamen aus allen Teilen der Welt zusammen, um Straßenkultur zu genießen. Im vergangenen Jahr wurde das gesamte Sommerwerftgelände eingezäunt. Es gab nur einen Eingang, mit kompliziertem Einlasssystem zum Gelände. Es gab kein Theaterzelt und kein Beduinenzelt. Die Menschen mussten sich, wenn sie Theater oder Konzerte sehen wollten, in Liegestühle, oder auf nach einem speziellen System aufgestellte Bänke setzen. Wenn sie auf dem Gelände herumgegangen sind, mussten Masken getragen werden. Wenn sie auf den Liegestühlen, oder Bänken gesessen haben, brauchten sie keine Masken. Es gab überall Hygiene-Security, welche die Menschen ermahnten, wenn sie zu nahe zusammenstanden. Als ich mich zum ersten Mal im vergangenen Jahr mit diesen Hygienekonzepten befasste, wusste ich nicht ob ich damit jemals um-

gehen würde können, geschweige denn, ob ich es schaffen würde, diese Maßnahmen auf unseren Konzerten und Kulturveranstaltungen zu vertreten. Als dann aber die Sommerwerft anfing und die Menschen auf das Gelände kamen, um endlich nach ca. fünfmonatigen Lockdown wieder Live-Kultur zu erleben, haben sich meine Befürchtungen zerstreut. Wie glücklich diese Menschen waren, trotz Masken, trotz Abstandsregeln, trotz des Sitzzwangs bei den Konzerten, da hatte ich das Gefühl, das unser Kampf, um Live-Kultur trotz Corona-Maßnahmen möglich zu machen, wichtig und richtig war. Obwohl ich mir das eigentlich nicht vorstellen konnte, kam selbst unter diesen eingezäunten, reglementierten Bedingungen, unter denen die Sommerwerft 2020 stattfinden konnte, etwas von der Magie zurück, die dieses Festival in den vergangenen Jahren für mich so besonders gemacht hat.

Es geht und ging uns auch darum zu lernen mit dieser für uns neuen Situation umzugehen. Wir müssen in diesen Corona-Zeiten Freiräume, die uns durch Corona, durch diese sich täglich verändernden Auflagen genommen wurden, wieder zurückgewinnen. Wir Menschen brauchen „Räume“, in denen ein kulturelles Zusammenleben möglich ist, egal in welchem gesellschaftlichen System wir auch leben. Deshalb haben wir auch mit den Menschen vom Ordnungsamt, vom Gesundheitsamt zusammengearbeitet, auf der gemeinsamen Suche kulturelles Leben wieder möglich zu machen. Schritt für Schritt.
So hat VirusMusik in Zusammenarbeit mit Protagon durch die Sommerwerft 2020 einigen Musiker/innen die Möglichkeit gegeben, wieder vor einem kleinen Publikum Konzerte zu geben. Außerdem hat VirusMusik durch die Sommerwerft 2020 wichtige Erkenntnisse gewonnen, wie unter Corona-Auflagen kleine Veranstaltungen möglich sind. Mit diesen Erfahrungen arbeitet wir mit anderen Netzwerkpartner/innen an neuen Veranstaltungskonzepten.

VirusMusik organisiert die radio x Bühne auf dem Museumsuferfest.

Vom 28. – 30. August sollte in diesem Jahr wieder das Museumsuferfest stattfinden. Aber wegen Corona wurde das Museumsuferfest und somit auch die radio x Bühne abgesagt. Wir hoffen, dass es spätestens ab 2022 wieder ein Museumsuferfest mit einer radio x Bühne geben wird.

Standort, das grenzunterschreitende Musikmagazin.

Das Magazin Standort ist nach einer Idee von VirusMusik, in Zusammenarbeit mit dem Medienprojektzentrum Offener Kanal (MOK) Rhein-Main, eine Einrichtung der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien (LPR Hessen)) entstanden.

Das Coronavirus hat unser gesellschaftliches Leben verändert. Der im März verhängte Lockdown hat das kulturelle Erleben runtergefahren und Künstler/innen, Musiker/innen, Menschen aus der Veranstaltungsbranche in krasse Existenznöte gebracht. Unzählige SOS Signale wurden von Menschen aus der Kulturszene ausgesandt und VirusMusik suchte in Verbindung mit anderen Musik- und Kulturinitiativen nach Möglichkeiten betroffenen Musiker/innen und Künstler/innen und Menschen aus der Veranstaltungsbranche zu helfen, oder zumindest in Form von VirusMusikRadio Sendun-

gen, oder neuen Videoformaten ein „Sprachrohr“ zu geben. Es entbrannten an vielen Orten wichtige Diskussionen über die System- und wirtschaftliche Relevanz von Kultur in unserer Gesellschaft. Viele Musiker/innen, Künstler/innen und Menschen aus der Veranstaltungsbranche meldeten sich in Wort- und Videobeträgen und schilderten die Ausweglosigkeit ihrer Situation und baten um finanzielle Unterstützung.

Balkongespräche Can & Sepp’l

VirusMusik arbeitet mit anderen Musik- und Kulturinitiativen daran, Musiker/innen und Künstler/innen und Menschen aus der Veranstaltungsbranche zu unterstützen. Durch kleine Veranstaltungen oder in Zeiten sozialer Distanz, durch finden neuer digitaler Kommunikationsmöglichkeiten. VirusMusik hat 2020 in vielen Radiosendungen nach Möglichkeiten gesucht, Musiker/innen zu Wort kommen zu lassen, die trotz Corona, die trotz ihres täglichen Überlebenskampfes weiterhin ihre Kraft und Inspiration aus der Musik schöpfen. Musiker/innen die, obwohl sie keine Konzerte geben können, weiter an ihrer Musik, weiter an musikalischen Konzepten arbeiten. Musiker/innen die nach Wegen suchen jenseits der geschlossenen Konzertbühnen mit ihren Fans zu kommunizieren.
Aus dieser Arbeit ist die Idee entstanden eine Fernsehmagazinsendung mit den MOK zu produzieren, in der Musiker/innen und Menschen aus den unterschiedlichsten Kulturbereichen, aus der Veranstaltungsbranche über ihren täglichen Überlebenskampf und über ihre Inspiration weiterzumachen erzählen. Wir luden sie ins MOK Studio ein und besuchten sie mit den Kameras an den Orten, wo sie leben und arbeiten. Deshalb suchte VirusMusik regionale Musiker/innen und Bands für das Magazin, die über ihre Liebe zur Musik sprachen, die darüber sprachen was ihnen ihre Musik bedeutet. Die darüber sprachen was sie in ihrem Alltag 2020 unternommen haben, um mit ihren Fans jenseits der Konzertbühnen Kontakt zu halten. Da spielt das Internet eine große Rolle, oder Möglichkeiten selbst in den Proberäumen Musik zu produzieren. Es bilden sich zurzeit kreative Netzwerke unter Musiker/innen und Bands. Wie sehen die aus? Wenn es zeitweise kaum bis keine Möglichkeiten gibt, Konzerte zu spielen. Gibt es virtuelle Konzerträume? Wird an virtuellen Möglichkeiten gearbeitet, wo sich Musiker/innen und Fans begegnen können. Wenn es eine Zeit gibt, in der öffentliches kulturelles Erleben so gut wie nicht möglich ist, wo sind die Musiker/innen und Künstler/innen die an einem kulturellen Miteinander jenseits gesellschaftlicher Kontrolle arbeiten?
VirusMusik möchte im Magazin Standort Musiker/innen und Bands und auch Veranstalter zeigen, die trotz Überlebensprobleme von ihrer Musik inspiriert sind und diese Inspiration an ihre Fans, oder an das Publikum vor den Bildschirmen weitergeben möchten. Die von ihrem momentanen Alltag erzählen, von neuen Projekten, die sie machen, von Alben, die sie produzieren und von der Kraft, die sie durch ihre eigene Musik bekommen, berichten.
Es ging und geht VirusMusik nicht darum den berechtigten Kampf um politische und gesellschaftliche Unterstützung, den viele Musiker/innen und Menschen aus der Veranstaltungsbranche zurzeit führen, zu ignorieren. Im Gegenteil, VirusMusik unterstützt ihre Forderungen und die damit verbundenen gesellschaftspolitische Auseinandersetzung.

Balkongespräche Mane & Sepp’l

Es geht VirusMusik vielmehr darum den Blick der Zuschauer/innen wieder auf die Kreativität der in den Sendungen zu Wort kommenden Musiker/innen zu lenken. Den Blick auf die Fragen was Musik ist, was Musik bedeutet, wie tief Musik in unserer Gesellschaft verwurzelt ist, was ein Leben ohne Musik, ohne Kultur bedeutet und vielleicht auch auf die Erkenntnis, dass Musik, das Kultur

immer irgendwie überleben wird, aber leider nicht die Musiker/innen, die Künstler/innen, die diese Kulturwelten erschaffen.

Für das Jahr 2020 waren vier Sendungen geplant. Produziert wurde in den Studios vom MOK Rhein Main in Offenbach. Es gab auch pro Folge diverse Außendrehs, wo ein Kamerateam Interviewgäste besucht hat und die Gespräche aufzeichnete. Die Interviews wurden ohne Schnitt an einem Stück gedreht. Es wurde nichts rausgeschnitten bzw. nochmal angesetzt. Alles First Take – damit es authentisch bleibt. Die Entwicklung der einzelnen Folgen dauert incl. Drehzeit ca. vier Wochen. Um die Musiker/innen und Kulturschaffenden zu unterstützen, bekommen unsere Gäste auch eine Unkostenpauschale für die Interviews, genauso wie die für die Produktion notwendigen Techniker/innen und Moderatorin.

Das MOK Rhein Main arbeitet mit Jugendlichen an den Kameras und beim Schnitt und der Postproduktion der Sendungen. Da die jugendlichen Mitarbeiter/innen nicht immer Zeit haben, war das Team pro Sendung eigentlich immer unterschiedlich besetzt. Die eigentlichen Dreharbeiten fanden immer an einem Wochenende statt. Freitags – sonntags. Nach den Dreharbeiten wurden die Aufnahmen dann in einem weiteren Arbeitsprozess von zwei bis drei Tagen zusammengeschnitten und editiert. Danach kam das Team wieder zusammen und schaute sich die Folge an. Danach fanden Nachbesprechungen statt, in denen Kritik, Lob und Verbesserungsvorschläge ausgetauscht wurden. Die Folgen wurden dann zwei Wochen lang auf dem Offenen Kanal Rhein Main gezeigt und sind jetzt in der Mediathek vom MOK zu sehen.
Von den vier Folgen wurden leider nur drei gedreht. Die vierte Folge viel dem verschärften Lockdown im Dezember 2020 zum Opfer.

Die VirusMusik VirusMusikRadio Show 2020.

Am Samstag den 19. Dezember, aus der Batschkapp Frankfurt am Main.
Nachdem die VirusMusikRadio-Show seit zwei Jahren erfolgreich im HoRST zu Frankfurt am Main stattgefunden hat, waren wahren wir und unser Publikum uns einig, auch im vergangenen Jahr die „traditionelle“ VirusMusikRadio Show wieder im HoRST zu veranstalten. Aber Corona bedingt musste das HORST im März 2020 schließen und wir waren lange auf der Suche nach einen geeigneten Veranstaltungsort. Da sich die Corona-Auflagen täglich änderten wussten wir nicht, ob es überhaupt möglich wäre, eine Veranstaltung mit Publikum zu machen.
Außerdem wussten wir aus der Erfahrung mit den NewcomerTV Nächten, das jede Band eine eigene Backstage braucht und da gibt es nicht so viele Veranstaltungsmöglichkeiten in Frankfurt. Die einzige Möglichkeit bot sich nur in der Batschkapp. Also haben wir nachgefragt und Ralf Scheffler dem Chef von der Batschkapp, das Konzept für die VirusMusikRadio Show nahegebracht. Uns war inzwischen klar, dass wir kein Konzert mit Publikum machen konnten und deshalb die einzige Möglichkeit am Ende des Jahres 2020 für unser Publikum noch einmal sichtbar zu sein, in einem Onlinekonzert lag. Da im Laufe des vergangenen Jahres sehr viele Online Konzert Plattformen aufgetaucht sind, die gut Qualität liefern, war der Druck auf uns ebenfalls gute Qualität zu liefern, ziemlich groß. Das Konzept der VirusMusikRadio Show bestand in den vergangenen Jahren darin, dass auf zwei Bühnen insgesamt sieben Bands den jeweiligen Abend bestritten und dass zwischen den Konzerten keine Wartezeit durch Umbau entstand. Dieses Konzept ließ sich aber nicht auf das geplante Konzert aus der Batschkapp übertragen. Deshalb haben wir vier fantastische Musiker/innen und Bands gebucht und in den Umbaupausen gabt es Interviews mit Meschen aus der Musik – und Kulturszene

Romie auf der VirusMusikRadio Show 2021.

Frankfurts. Dann haben wir die NewcomerTV Crew und Teile unserer jahrelangen Audiocrew und der Batschkapp Crew zusammengebracht, um ein technisches Konzept für die Show zu entwickeln. Lolek & Caro vom HoRST haben die Deko beigesteuert und aufgebaut und die gut Diana hat uns wie in den vergangenen Jahren mit einem guten Catering versorgt. Wir sind es gewohnt die VirusMusik-Radio Shows zu organisieren, aber die VirusMusikRadio Show online zu streamen war nochmal ne ganz andere Nummer. Die Kamerapositionen mussten ohne proben zu können stimmen. Gleichzeitig wurde alles noch im Radio live auf radio x übertragen. Die Interviewbühne war auf der Empore gegenüber der Batschkapp Bühne. Die Interviewgäste mussten zeitgenau zur Stelle sein und die Musiker/innen mussten genau nach Zeitplan am Start sein. Wie schon erwähnt, wir konnten das alles nicht proben – es gab keinen Durchlauf für die Show. Aber es hat glücklicherweise alles super funktioniert. Die Bands und Musiker/innen haben vier tolle Konzerte gespielt und es waren ca. 2500 Menschen im Stream und haben sich die VirusMusikRadio-Show angeschaut. Unserer bescheidenen Meinung nach ein voller Erfolg und ein wichtiges Zeichen für die regionale Musik- und Kulturszene, am Ende des Corona-Jahres 2020. Bei der VirusMusikRadio Show bekamen die Bands auch im vergangenen Jahr eine Gage und die Techniker/innen etc. wurden bezahlt.

Die gesamte Show, die Konzerte der Bands und die Interviews waren spannend und kamen auch durch die Kamera gut rüber in die Wohnzimmer. Den Stream kann man sich immer noch auf You Tube anschauen.

Gastone auf der VirusMusikRadio Show 2021.

https://www.youtube.com/watch?v=_Ttj1rckGL4&t=1s

Das Programm
04 Gastone ein Mix aus Ska/Polka/Balkan und deutsch/englisch/italienischen Pop/Rock.
03 Romie Singer & Songwriterinnen, Folk, Pop.
02 Fooks Nihil Akustik Folk, Blues, Alternative
01 Fee Singer & Songwriterin
Die Veranstaltung wurde ab 18 Uhr live gestreamt und auf radio x 91.8 Mhz und im Internet auf www.radiox.de/live übertragen.

Es hat uns sehr viel Spaß gemacht die VirusMusikRadio Show in der Batschkapp zu veranstalten. Wir Danken der Batschkapp das sie uns aufgenommen und unterstützt hat. Wir danken dem Kulturamt der Stadt Frankfurt für die finanzielle Unterstützung in diesem Jahr und vor allem Irmgard Tennagels für ihre Unterstützung und Geduld.

Epilog.

Es war für VirusMusik und für uns alle ein sehr schwieriges Jahr. Wir mussten uns neu orientieren und diese Orientierungsphase dauert noch an. Unsere Kernkompetenz Veranstaltungen zu machen und Projekte entwickeln und organisieren musste überdacht und den Corona-Umständen angepasst werden. Ich hoffe wir finden den Mut und die Kraft und die Geduld, die dafür notwendig ist, diese Arbeit auch im Jahr 2021 fortzusetzen.

So – ich glaube das war es erst einmal –

Vielen Dank für das Interesse und liebe Grüße

Sepp’l Niemeyer

VirusMusik & Kick e.V.